

## Mit Ruhe und einer klaren Führung

**Neuzugang** | Sven Rach ist der neue Richter am Oberndorfer Amtsgericht / Von Zivil- bis zu Strafsachen

Aus der großen Landeshauptstadt in ein kleines Amtsgericht – Sven Rach tritt in Oberndorf die Nachfolge von Raphael Lutz-Hill und damit seine erste Richterstelle an.

■ Von Jasmin Cools

**Oberndorf.** Dienstags Zivilsachen, mittwochs Strafsachen, freitags Ordnungswidrigkeiten und dazwischen Akten wälzen, denn »eine gute Vorbereitung auf die Verhandlung ist das A und O«, weiß Sven Rach.

Seit November ist er nun Richter auf Probe, auch Assessor genannt, im Oberndorfer Amtsgericht. Die Tätigkeit hier bringt mit sich, dass man ein wenig »Mädchen für alles« ist. Neben Zivilangelegenheiten, Strafsachen und Ordnungswidrigkeiten kümmert sich Rach noch um die Vollstreckung von Haftbefehlen beispielsweise.

Lediglich mit dem Familien- und Betreuungsrecht hat er in Oberndorf nichts zu tun. »Das dürfen Richter auf Probe im ersten Jahr nicht machen«, erklärt der 33-Jährige.

Geboren ist Sven Rach in Nürtingen, aufgewachsen in Filderstadt. Sein Jurastudium absolvierte er in Tübingen, ehe er sein Referendariat im Landgerichtsbezirk Stuttgart antrat. In der Landeshauptstadt war er als Rechtsanwalt sechs Jahre lang tätig.

### Schritt zur rechten Zeit

Aus dieser Position nun ins Richteramt zu wechseln, ist eher selten, gibt Rach zu. Doch am Richterposten reizen ihn die Entscheidungskraft und die Verantwortung, unabhängig von den Interessen der Beteiligten, ein faires und angemessenes Urteil zu sprechen.

Auch wenn die Arbeit als



Die Fallakten und das Strafgesetzbuch immer in Griffweite: Auf Sven Rach warten mit seiner ersten Richterstelle nicht nur einige Herausforderungen, sondern auch eine Menge Arbeit. Foto: Cools

Rechtsanwalt sehr spannend und reizvoll gewesen sei – immerhin muss man das Beste für den Klienten herausholen – entspreche die Tätigkeit als Richter mehr seinem Wesen, so Rachs Einschätzung.

Parallel behält er, solange er noch nicht zum Richter auf Lebenszeit ernannt wurde, den Titel Fachanwalt für Erbrecht und Arbeitsrecht. Erneut eine ungewöhnliche Kombination, die aber den natürlich gewachsenen Strukturen der Kanzlei, in der er tätig war, geschuldet sei, so die Erklärung.

Es zeigt, dass Rach sich gut in verschiedene Sachverhalte hineinendenken kann – eine

praktische Eigenschaft, trifft er doch als Richter ebenfalls auf ganz unterschiedliche Menschen, Fälle und Sachverhalte.

Er durfte bereits ein paar Erfahrungen im Oberndorfer Amtsgericht sammeln und sich Herausforderungen stellen, etwa einer viereinhalbstündigen Verhandlung wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte.

Dass er sich mit Verhandlungen aufgrund seiner Erfahrung bestens auskennt und auch schon verschiedene Richtertypen kennengelernt hat, soll ihm dabei helfen, seinen eigenen Stil zu finden. Grundpfeiler dessen seien

eine klare Verhandlungsführung, eine ruhige Art, eine gute Vorbereitung auf den Fall und natürlich die juristischen Kenntnisse.

Für Rach kommt der Schritt in ein Amtsgericht auf dem Land zur rechten Zeit. »Meine Lebensgefährtin und ich wollten ohnehin weg aus Stuttgart aufs Land«, erklärt er. Sie wollen sich in Sulz niederlassen. Aktuell pendelt der Richter aber noch von Stuttgart aus. In seiner Freizeit schöpft er bei ausgedehnten Spaziergängen, Fahrradtouren und im Fitnessstudio Kraft.

Im Amtsgericht sei er gut aufgenommen worden und habe viel Unterstützung er-

fahren, sagt Rach. Sein langfristiges Ziel sei es, beim Staat zu verbleiben. So denkt er daran, eventuell in ein bis zwei Jahren zur Staatsanwaltschaft zu wechseln und hofft darauf, eines Tages auf Lebenszeit ernannt zu werden.

Richter auf Probe ist man in der Regel für vier Jahre, in denen man regelmäßig beurteilt wird. Wer sich bewährt, erhält die Ernennung auf Lebenszeit.

Gelegenheit, seine Eignung für das Amt unter Beweis zu stellen, erhält Rach genug. Im Oberndorfer Amtsgericht, das für Oberndorf, Sulz und Schramberg zuständig ist, gibt es jede Menge zu tun.

## Anmeldung zu Gottesdiensten

**Oberndorf.** Pfarrer Martin Scherw bittet, stellvertretend für die katholische Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf, um rechtzeitige Anmeldungen zu den Gottesdiensten an Heiligabend bis spätestens Montag, 14. Dezember, entweder online unter [www-se-oberndorf.drs.de/Veranstaltungen](http://www-se-oberndorf.drs.de/Veranstaltungen) oder unter der Telefonnummer 07423/875812 beziehungsweise 07423/875819. Das sei nötig, damit die Kirchengemeinden den Bedarf einschätzen und besser planen können.

## ■ Oberndorf

■ Die Gottesdienstzeiten der katholischen Seelsorgeeinheit für den heutigen Montag: überall ab 19.30 Uhr Hausgebet im Advent.

## AISTAIG

■ Der Aistaiger Ortschaftsrat tagt am Mittwoch, 9. Dezember, ab 19 Uhr öffentlich im Sitzungssaal des Rathauses.

## BOCHINGEN

■ Die Bochinger Ortschaftsratsitzung beginnt heute, Montag, um 19 Uhr im Kronensaal.

## Öffentliche Sitzung in Altoberndorf

**Oberndorf-Altoberndorf.** Zu einer öffentlichen Sitzung lädt der Altoberndorfer Ortschaftsrat am Donnerstag, 10. Dezember, ab 19.30 Uhr in den Oberen Schulsaal ein. Auf der Tagesordnung stehen der Forstwirtschaftliche Plan für Altoberndorf 2021 sowie Bekanntgaben, Anregungen und Anfragen.

## Ortschaftsrat Boll tagt am Mittwoch

**Oberndorf-Boll.** Zu einer öffentlichen Sitzung kommt der Ortschaftsrat Boll am Mittwoch, 9. Dezember, zusammen. Beginn ist um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle in Boll. Auf der Tagesordnung stehen die Bürgerfragestunde, die Vorstellung des Baugebiets Rathausplatz sowie Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen.

## ■ Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
Polizei: 110  
Polizeirevier: 07423/8 10 10  
Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt: 112  
Gift-Notruf: 0761/1 92 40

## APOTHEKEN

**Die Sonnen-Apotheke Sulgen:** Gartenstraße 5, 07422/83 16.  
**Schwarzwald-Apotheke Alpirsbach:** Hauptstraße 9, 07444/14 44.

## ÄRZTE

**Bundesweiter ärztlicher Beiratschafsdienst:** 116 117  
**Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen:** wochentags von 19 bis 21 Uhr (ohne Voranmeldung)  
**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst:** 18 bis 21 Uhr (0180/607 46 11)

## ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07423/781 47  
Fax: 07423/783 73  
E-Mail: [redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionoberndorf@schwarzwaelder-bote.de)  
Anfragen zur Zustellung: 0800/780780 2 (gebührenfrei)

## Gute Ideen von Jugendlichen sind jederzeit gefragt

**Engagement** | Bürgerstiftung unterstützt luftgepolsterte Turnbahn für den TSV Boll aus dem Jugendfonds

■ Von Sylvia Fahrlad

**Oberndorf-Boll.** Die Abteilung Geräteturnen des TSV Boll freute sich riesig über die Realisierung ihres Herzenswunsches. Dank finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung in Höhe von 1000 Euro konnte in diesem Jahr die lang ersehnte Airtrack-Bahn angeschafft werden. Dadurch konnte die Finanzierungslücke des rund 2800 Euro teuren Sportgerätes geschlossen werden.

Einen Grundstock von 700 Euro hatten sich die Turnerinnen selbst verdient. 500 Euro hatte eine Angehörige als private Spende beigesteuert, den Rest legte der Hauptverein des TSV Boll oben drauf. Auch die vor einem Jahr gegründete Parkour-Gruppe für Jungen könne die Airtrack-Bahn künftig in ihr Training einbauen.

Bei einem Besuch der Turngruppe und ihrer Trainer, noch vor dem Tei-Lockdown, überzeugten sich der Vorsitzende der Bürgerstiftung Christian Kinzel und die stellvertretende Vorsitzende Birgit Müller-Stark persönlich davon, dass das Geld zur Jugendförderung gut angelegt ist.



Die Freude bei den jugendlichen Geräteturnern über die Airtrack-Bahn ist riesig. Foto: Seitz

Über den Jugendfonds können Jugendliche für Projekte, die ihnen wichtig sind, einen Antrag auf Unterstützung stellen. Was sich die Verantwortlichen der Bürgerstiftung vor allem wünschen, ist Eigeninitiative und ein angemessener Antrag in schriftlicher Form. Beides konnten die jugendlichen Turnerinnen

auf vorbildliche Art vorweisen. Sie hatten das Showteam »Aeronastrics« gegründet, deren Auftritte für verschiedenste Anlässe gegen eine Spende gebucht werden können.

700 Euro wurden angespart, bis nach wenigen Auftritten beim Turntag Schwarzwald, dem Landesturnfest und den Abschluss-

bällen der Tanzschule Gayer der Corona-Pandemie alle derartigen Veranstaltungen verrietelt.

Die Turnerinnen erarbeiteten eine Powerpoint-Präsentation, um sich mit ihrem Herzensprojekt bei der Bürgerstiftung um eine Förderung zu bewerben – mit Erfolg. Dank der Rekordhöhe von 4355,98

Euro an Spenden, die die Bürgerstiftung mit ihrer Aktion »Narr mit Herz« in diesem Jahr verbuchen konnte, war der Jugendfonds gut gefüllt. Ab einer Spende von drei Euro wird dieser besondere Fasnetsbündel seit vier Jahren angeboten.

Jugendliche aus Oberndorf und allen Stadtteilen sind weiterhin aufgerufen, ihre Projektideen einzureichen. »Eine E-Mail oder eine WhatsApp-Nachricht sind ein guter Anfang, um ein neues Konzept mit einer Anschubfinanzierung von uns auf den Weg zu bringen«, versuchen Birgit Müller-Stark und Christian Kinzel die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme zu senken. Danach sollte das Anliegen schriftlich in Form gebracht werden. Eine Dauerförderung sei jedoch nicht möglich.

Wie Birgit Müller-Stark mitteilte, ist derzeit noch unklar, wie die Bürgerstiftung den Spendentopf wieder füllen könne, falls die Fasnetsveranstaltungen ausfallen. Auch dazu werden Ideen entgegengenommen: E-Mail: [info@buergerstiftung-oberndorf.de](mailto:info@buergerstiftung-oberndorf.de).

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.buergerstiftung-oberndorf.de/menu/projekte](http://www.buergerstiftung-oberndorf.de/menu/projekte)